



Deutscher Imkerbund e.V.



Pressemitteilung

Magere Frühjahrsernte in den meisten Landesteilen



Wachtberg, 05. Aug. 2021

Deutscher Imkerbund e.V.

Villiper Hauptstraße 3
53443 Wachtberg

Tel +49 (0)228 93292-0
Fax +49 (0)228 321009

presse@imkerbund.de
www.deutscherimkerbund.de

Wachtberg, 05.08.2021: Die Frühjahrstracht (erste Schleuderung) fiel in vielen Regionen Deutschlands in diesem Jahr sehr gering aus - oftmals konnte gar nicht geerntet werden. Denn das Frühjahr 2021 war ein besonderes. Aus Sicht unserer Honigbienen war es zur Obst- und Rapsblüte häufig zu kalt und zu nass. Die Sammelbienen konnten angesichts ergiebiger Regenereignisse nicht ausfliegen und wenn doch, fehlten Trachten, die durch die Kälte ausfielen. Eingetragener Honig musste als Futterreserve im Volk bleiben und mancherorts zugefüttert werden.

D.I.B.-Geschäftsführer Olaf Lück berichtet: „Aufgrund der Besonderheit des Frühjahrs hatten wir die Honigobleute der Mitgliedsverbände im Juni gebeten, uns ihre erste Einschätzung zur Erntesituation abzugeben. Zehn Verbände hatten ein regional sehr unterschiedliches Bild gemeldet. Im Westen und Süden des Landes gab es kaum oder geringe Frühjahrsernten. Teilweise verschoben sich auch die Übergänge zwischen Frühjahr- und Sommerernte zeitlich nach hinten. Die Verbände im Mitteldeutschen, Norden und Nordosten meldeten hingegen eine eher durchschnittliche Ernte. Schleswig-Holstein und Teile Mecklenburg-Vorpommerns konnten aufgrund der Rapstracht von einer deutlich besseren Situation berichten.“



Deutscher Imkerbund e.V.



Pressemitteilung

Das Fachzentrum Bienen und Imkerei in Mayen (FBI) hat wieder eine anonyme bundesweite Online-Befragung zu den Ernteergebnissen im Frühjahr durchgeführt, deren Ergebnisse jetzt vorliegen. Dr. Christoph Otten, Leiter der FBI, bilanziert:

„Mit 7,4 kg geschleudertem Honig je Bienenvolk ist die diesjährige Frühtrachternte mit Sicherheit eine der schlechtesten Ernten der letzten Jahre. Dieser Wert ergibt sich aus den mehr als 10.000 Rückmeldungen aus allen Teilen Deutschlands und berücksichtigt auch die Imkereien, die angaben, nichts geerntet zu haben. So gut wie keine Frühtracht gab es im Saarland oder aber in Baden-Württemberg, während in Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein oder Mecklenburg-Vorpommern gute Erträge erzielt werden konnten. Aber auch dort, wo die Bienen Nektar eintragen konnten, werden die Imkereien nicht ganz zufrieden sein, denn der von ihnen gemeldete Wassergehalt lag mit einem deutschlandweiten Durchschnittswert von 17,6 % im Vergleich zu den Vorjahren relativ hoch und in manchen Regionen sogar im Mittel bei 18 % und mehr. Oder anders betrachtet: Etwa 20 % aller Imkereien, die den Wassergehalt gemessen hatten, mussten feststellen, dass dieser über 18 % lag und damit nicht mehr den strengen D.I.B.-Qualitätskriterien für *Echten Deutschen Honig* entspricht.“

Die Details können der angefügten Tabelle entnommen werden.

Nachdem die Frühjahrsernte an den meisten Ständen eher mager ausgefallen ist, hofften natürlich alle auf eine gute Sommerernte. Aber auch hier scheint sich, nach ersten Rückmeldungen, eine ähnliche Situation wie im Frühjahr zu ergeben. „Genauer werden wir aber erst wissen, wenn die Umfrageergebnisse des Fachzentrums in Mayen zur Sommerernte erste Vermutungen bestätigen.“, so Olaf Lück.

Wie sich die Erntesituation auf die Entwicklung der Honigpreise auswirken wird, bleibt abzuwarten. Fest steht: Durch Berichte der Medien sind auch Verbraucher bereits sensibilisiert und sicherlich bereit, einen fairen Preis für das hochwertige Naturprodukt Honig zu zahlen. Das lokale Honigangebot heimischer Imkereien vor Ort ist unter www.honigmarkt.info abrufbar.

Bitte geben Sie bei Verwendung folgenden Bildnachweis an:

Deutscher Imkerbund e.V. / www.deutscherimkerbund.de



Deutscher Imkerbund e.V.



Pressemitteilung

Frühtrachternte 2021 in Deutschland

Onlineerhebung des Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen

Bundesland (ehem.) Regierungsbezirk	Meldungen [n]	Ertrag [kg / Volk]		Anteil Imkereien die nicht geerntet haben [%]	Wassergehalt [%]
		Imkereien mit Ernte	Imkereien (alle)		
Baden-Württemberg	1.768	10,1	2,2	77,5	18,0
Freiburg	517	8,4	1,1	87,0	17,8
Karlsruhe	335	8,6	2,0	76,4	17,9
Stuttgart	556	11,8	2,9	74,9	17,9
Tübingen	355	10,0	3,0	69,2	18,1
ohne Angabe	5	10,0	4,0	60,0	18,6
Bayern	2.429	12,6	6,0	51,5	17,8
Mittelfranken	321	9,2	3,7	59,7	18,0
Niederbayern	216	14,1	6,9	50,0	17,3
Oberbayern	634	11,2	4,6	58,5	17,7
Oberfranken	265	14,7	9,9	32,7	17,7
Oberpfalz	249	13,9	9,1	33,7	17,9
Schwaben	453	8,5	2,6	69,3	17,9
Unterfranken	286	15,6	10,4	33,0	17,7
ohne Angabe	5	9,3	5,6	40,0	18,0
Berlin	145	14,8	10,4	29,9	17,0
Brandenburg	188	19,9	15,3	22,9	17,2
Bremen	28	13,9	7,5	46,4	17,2
Hamburg	120	14,9	10,4	30,0	17,1
Hessen	864	16,2	8,8	45,3	17,7
Darmstadt	458	12,2	4,2	65,3	17,9
Gießen	210	16,4	11,1	31,9	17,5
Kassel	193	20,0	17,4	13,0	17,6
ohne Angabe	3	6,0	2,0	66,7	18,5
Mecklenburg-Vorp.	112	23,3	21,8	6,3	17,2
Niedersachsen	488	16,9	12,9	23,0	17,4
Nordrhein-Westfalen	1.565	11,2	3,9	64,8	17,7
Arnsberg	293	13,4	3,1	76,7	17,5
Detmold	146	13,2	9,2	29,5	17,6
Düsseldorf	438	9,7	3,4	64,3	17,8
Köln	491	11,4	3,6	68,3	17,7
Münster	194	8,6	2,8	66,1	17,9
ohne Angabe	3	15,0	5,0	66,7	17,0
Rheinland-Pfalz	996	12,2	5,5	54,2	17,7
Koblenz	484	14,0	7,5	45,9	17,5
Rheinhausen-Pfalz	345	9,1	3,1	65,4	17,9
Trier	166	10,8	4,8	55,2	18,0
ohne Angabe	1	20	20,0	0,0	16,8
Saarland	278	6,8	0,7	89,6	17,6
Sachsen	215	18,0	15,9	11,4	17,8
Sachsen-Anhalt	96	25,3	23,5	7,3	17,6
Schleswig-Holstein	584	24,2	22,3	7,7	17,0
Thüringen	163	20,1	17,1	14,7	17,7
ohne Angabe	27	17,0	7,6	55,6	17,2
Deutschland 2021	10.066	15,4	7,4	51,5	17,6
Deutschland 2020	8.641	17,4	15,7	10,8	17,0
Deutschland 2019	8.604	15,1	10,3	32,0	17,4
Deutschland 2018	7.084	21,1	20,7	6,1	16,8
Deutschland 2017	6.284	19,1	16,4	14	17,1
Belgien 2021	18	10,5	4,7	55,6	17,5
Luxemburg 2021	17	11,2	3,3	70,6	17,8
Niederlande 2021	23	12,1	6,3	43,5	17,8
Österreich 2021	69	14,0	4,3	69,6	17,2
Schweiz 2021	47	6,4	1,5	76,6	17,4
Sonstige 2021	20	17,3	8,6	50,0	17,9
ohne Angabe 2021	625	11,1	5,8	46,3	17,5
Gesamt 2021	10.885	15,0	7,2	51,5	17,6

Korrig. Version 04.08.2021 2021 Frühtracht.xls



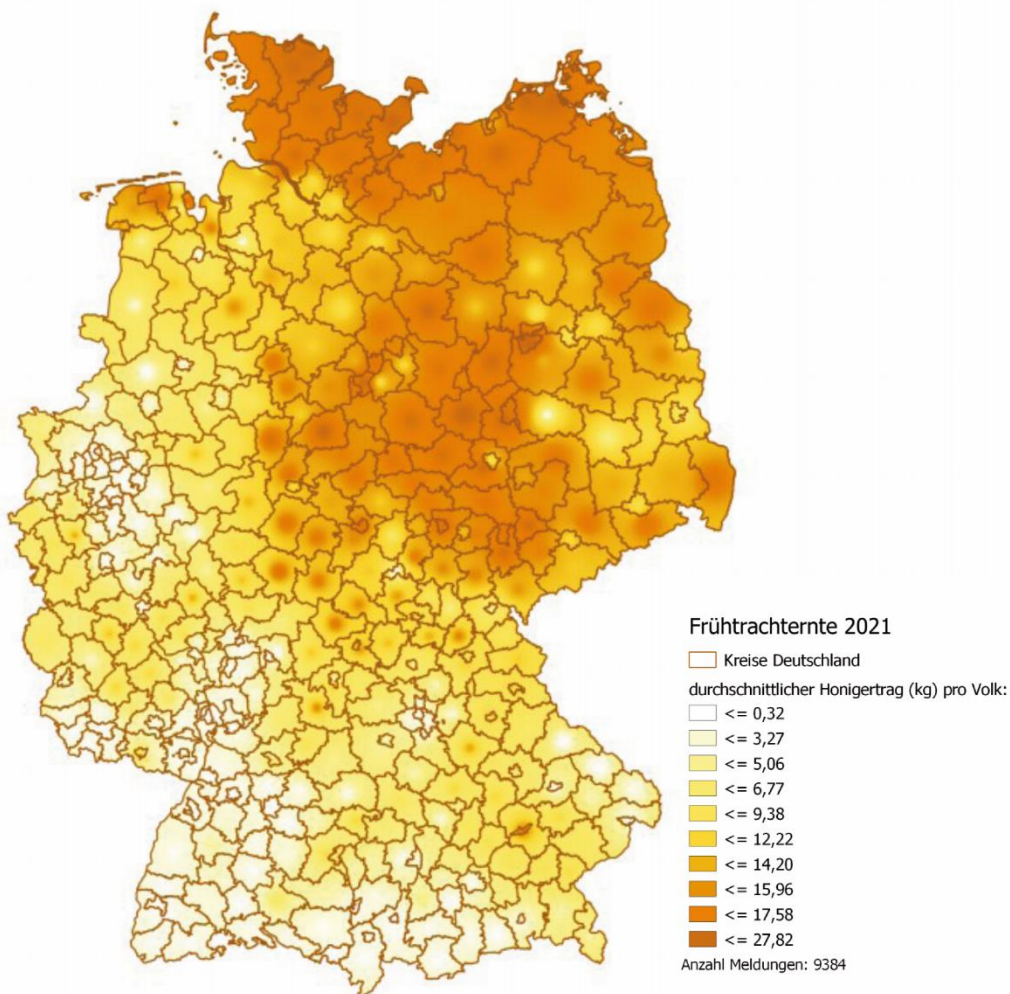
Deutscher Imkerbund e.V.



Pressemitteilung

Frühtrachternte in Deutschland 2021

Grafik berechnet auf der Basis der Onlineumfrage
mit Meldungen mit Angaben
der Postleitzahl



Grafik: FBI Mayen



Deutscher Imkerbund e.V.



Pressemitteilung

Der Deutsche Imkerbund e.V. vertritt als Dachorganisation die Interessen von über 130.000 Imkern seiner 19 Mitgliedsverbände und ist damit der größte europäische Zusammenschluss. Zweck des Deutschen Imkerbundes e.V. ist es, die Bienenhaltung zu fördern und zu verbreiten, damit durch die Bestäubungstätigkeit der Honigbiene an Wild- und Kulturpflanzen eine artenreiche Natur erhalten bleibt. Zum Schutz aller Blüten besuchenden Insekten wirkt der Deutsche Imkerbund e.V. in Naturschutz und in der Landschaftspflege mit.

Gemeinsam leisten unsere Imkereien, die ganz überwiegend in Freizeit betrieben werden, einen unverzichtbaren Beitrag für eine reichhaltige und intakte Umwelt durch Sicherung der Bestäubung mit einem volkswirtschaftlichen Nutzen von rd. 2 Mrd. Euro jährlich.

*Die enge Verflechtung von Naturschutz und der Wahrung imkerlicher Interessen schafft zugleich Voraussetzungen für unverfälschte und hochwertige Bienenenerzeugnisse. Der Deutsche Imkerbund e.V. wahrt für seine Mitglieder als Markeninhaberin die Schutzrechte und besonderen Qualitätsanforderungen der seit 1925 patentierten Kollektivmarke **Echter Deutscher Honig** als Warenzeichen für Honig aus heimischen Regionen.*

Ihre Ansprechpartnerin:

Petra Friedrich

Deutscher Imkerbund e.V.

Villiper Hauptstraße 3

53113 Bonn

Tel +49 (0) 228 93292-18

Fax +49 [0] 228 321009

E-Mail presse@imkerbund.de

Internet www.deutscherimkerbund.de